



Die Geschichte des Hotel Wunderbar geht möglicherweise an einem anderen Ort weiter.

Bild: Reto Martin

# Kehrtwende des Kantons verändert alles

Im Streit um die Arboner «Wunderbar» steht jetzt eine neue Lösung zur Diskussion: Die Stadt lässt eine mögliche Versetzung prüfen.

**Markus Schoch**

Die Situation ist verfahren und noch viel komplizierter, als es zuletzt den Anschein gemacht hat. Die ZIK Immo AG als Besitzerin der Liegenschaft will die «Wunderbar» Ende Jahr abrechen und das Gelände vorderhand als Abstellplatz für Baumaschinen und andere mehr nutzen. Der Mietvertrag mit Pächterin Simone Siegmann ist Ende März abgelaufen. Doch diese will nicht raus und macht einfach weiter – auch im Wissen um die breite Unterstützung in der Bevölkerung. Über 5000 Personen haben mittlerweile die Petition unterschrieben, die den Erhalt des beliebten Lokals am See fordert.

Die Stadt hat sich zwar intensiv darum bemüht, im Streit zwischen Siegmann und der ZIK Immo AG zu vermitteln – aber erfolglos. Auch ein Gespräch bei der Schlichtungsbehörde verlief ergebnislos. Die ZIK Immo AG bot Siegmann an, bis Ende Jahr bleiben zu können. Doch diese lehnte ab. Sie ist jetzt mit einem Ausweisungsbegehren konfrontiert, das die ZIK Immo AG beim Bezirksgericht gestellt hat. Ein Entscheid ist ausstehend. Parallel zu dieser privatrechtlichen Auseinanderset-

zung laufen Gespräche, die einen Weg aus der Sackgasse weisen sollen. Ende April trafen sich Vertreter verschiedener kantonaler Ämter, des Heimatschutzes, der Eigentümerschaft, der Ortsbildkommission und der Stadt Arbon zu einem ersten Krisengipfel. Denn selbst wenn die ZIK Immo AG möglicherweise nach einem langwierigen Verfahren Recht bekommen sollte und Siegmann am Ende die Schlüssel abgeben muss – alle Probleme haben die «Wunderbar»-Besitzer damit unter Umständen nicht vom Hals.

## Schutzwürdigkeit der «Wunderbar» steht wieder zur Debatte

Zum einen besteht nach Meinung der Stadt «ein öffentliches Interesse an einer attraktiven touristischen Nutzung im Bereich des Hotels Wunderbar», heisst es unmissverständlich in einer Mitteilung der Stadt vom Montag. Konkreter will Stadtpräsident Dominik Diezi auf Anfrage nicht werden. Zumal es auf viele Fragen noch keine abschliessende Antwort gebe. Und damit meint er auch das andere grosse Problem, das sich der ZIK Immo AG beziehungsweise der Stadt stellen könnte. Die kantonale Denkmalpflege möchte die

Schutzwürdigkeit der «Wunderbar» nochmals aufs Tapet bringen, was den Diskussionen eine völlig neue Wendung gibt.

Das Thema schien längst erledigt. «Die ehemalige Saurer-Kantine und heutige «Wunderbar» kann abgebrochen werden», schrieb die ZIK Immo AG im Jahr 2014 nach Genehmigung des Gestaltungsplans über das ehemalige Saurer-Werk 1 durch den Regierungsrat. Zuvor hatte eine breit abgestützte Arbeitsgruppe während sechs Jahren die Eckpunkte für die bauliche Entwicklung des Geländes Mitten in der Altstadt festgelegt. Ihr gehörte auch Denkmalpflegerin Bettina Hedinger



Stadtpräsident Dominik Diezi.

Bild: Andrea Stalder

an, auf deren Wunsch sogar Professor Ruggero Tropeano als Sachverständiger des Bundes beigezogen wurde. Alle Beteiligten seien sich einig gewesen, dass die «Wunderbar» nicht erhalten werden müsse, schrieb die ZIK Immo AG seinerzeit. Gleicher Meinung war im gleichen Jahr das Parlament. Die SP hätte die «Wunderbar» gerne in den Schutzplan der Stadt aufgenommen. Sie scheiterte aber mit ihrem Antrag mit 10 zu 14 Stimmen bei 2 Enthaltungen. Die Bevölkerung nahm den Entscheid gelassen. Sie verabschiedete den Schutzplan – ohne «Wunderbar» – vor sechs Jahren, den der Kanton dann nach längerem Hin und Her schliesslich 2018 mit Vorbehalt genehmigte. Die Einwände betrafen aber nicht den Status der «Wunderbar». Und jetzt ist plötzlich alles anders, was die Ausgangslage grundlegend ändert.

## Arbeitsgruppe wird neuen Standort suchen

Vor dem Hintergrund der neuesten Entwicklung können sich die Beteiligten des Krisengipfels eine Versetzung der «Wunderbar» als «mögliche Kompromisslösung» (und Alternative zu einem langen Streit mit dem Kanton)

vorstellen, schreibt die Stadt in ihrer Mitteilung. Selbst der Thurgauer Heimatschutz als potenzieller Verhinderer dieser Variante sehe darin einen gangbaren Weg. «Eine Ergänzung oder eine Aufstockung des bestehenden Gebäudes sind hingegen nicht denkbar.»

Als Nächstes soll jetzt ein Ingenieurbüro prüfen, unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen eine Versetzung der «Wunderbar» möglich wäre und was es kosten würde. «Anschließend soll eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe gebildet werden, die mögliche neue Standorte prüft», schreibt die Stadt. Wichtig sei dabei, dass sich das Gebäude gut in seine neue Umgebung einfüge. «Und dass sich der neue Standort aus Sicht der «Wunderbar» attraktiv und einladend gestalten lässt.»

Wer bezahlt die Rechnung für die ersten Abklärungen? Wer würde für die Kosten des Abbruchs, des Transports und des Wiederaufbaus der «Wunderbar» aufkommen? Wer wäre dessen Eigentümer? Wer dessen Betreiber? Muss der neue Standort unbedingt am See sein? Auf alle diese Fragen müssten die Antworten erst noch gefunden werden, sagt Diezi. «Wichtig ist, dass wir jetzt in einem ständigen Dialog sind.»

## Feierabendbier zwischen alten Saurer Lastwagen

Der Zoff um die «Wunderbar» nimmt Dimensionen an, für welche ihre Besitzer kein Verständnis mehr haben. «Die Unterschutzstellungsfrage wurde unter Einbezug der Denkmalpflege sorgfältig beantwortet. Und jetzt, da wir das Gebäude abrechnen wollen, rollen die gleichen Leute die ganze Geschichte nochmals auf, um möglicherweise zu einem gegenteiligen Schluss zu kommen. Das geht so nicht.» Das ist die Meinung von Konradin Fischer, Teilhaber der ZIK Immo AG. Die Besitzer wollen den 1945 erstellten Systembau üb-

rigens nicht nur unbedingt abrechnen, sondern für einen symbolischen Franken weiterverkaufen. Es gibt bereits drei Interessenten, die das Streitobjekt gerne haben wollen: Einer will es zum Lagerhaus, der andere zum Clubhaus umfunktionieren. Und es hat sich sogar jemand gemeldet, der daraus gerne ein Restaurant machen würde. Doch die Stadt hat das Abbruchgesuch sistiert und prüft derzeit, ob man die gesamte «Wunderbar» verlegen kann.

## Saurer Kantine als Realersatz für die «Wunderbar»

Mit dem Abbruchgesuch für die «Wunderbar» hat die ZIK Immo AG auch ein Baugesuch für eine neue Saurer Kantine im Foyer des Saurer Museums unmittelbar neben der heutigen «Wunderbar» am Arboner Seeufer eingereicht. Dieses Gesuch wird offenbar nicht zurückgestellt. «Ich habe jedenfalls von der Stadt keinen Brief erhalten, dass dies der Fall ist», sagt Fischer. Die neue Saurer Kantine sollte im Winter 2020 eröffnet werden und ein Realersatz für die «Wunderbar» sein.

Geplant ist, dass auf rund 150 Quadratmetern im Foyer des Saurer Museums, zwischen den alten Saurer Lastwagen und Textilmaschinen, auf zwei Etagen ein Gastroerlebnis der besonderen Art entsteht. «Es ist denkbar, dass die Res-

taurantgäste durch eine riesige Glasscheibe direkt ins Museum blicken können», sagt Fischer. Mindestens von 10 bis 18 Uhr soll das Restaurant geöffnet sein, und zwar an sieben Tagen die Woche. So will man den Ticketverkauf für

das Museum sicherstellen. Laut Fischer ist es wünschenswert, dass die neue Beiz auch nach 18 Uhr noch offen ist. «So, dass man hier auch später am Abend noch gemütlich ein Feierabendbier, einen Drink und einfache, kreative Mahlzeiten geniessen kann.»

## Neue Variante für ein Gartenrestaurant

Zuerst hat es so ausgesehen, als bliebe die Terrasse auf dem Kiesplatz vor dem Eingang zum Saurer Museum aus zonenplanrechtlichen Gründen Wunschdenken. Doch die Bauherrschaft hat sich in der Zwischenzeit eine Alternative überlegt: Das Gartenrestaurant könnte nach Abbruch der «Wunderbar» auf einen Teil Wunderbar-Areas zu liegen kommen. Dazu würde man seitlich des Saurer Museums einen neuen Eingang erstellen. Die Details seien vom neuen Zonenplan der Stadt abhängig und sollen mit dem zukünftigen Betreiber diskutiert werden, sagt Fischer.



Konradin Fischer, Teilhaber ZIK Immo AG. Bild: Donato Caspari



ZIK Immo AG plant im Saurer Museum (rechts) ein Restaurant. Bild: Donato Caspari

Annina Flaig